

Peking University Summer School International Program 2013

Um das Wichtigste vorwegzunehmen; die Teilnahme am PKU Summer School International Program hat sich in jeder Hinsicht gelohnt. Neben den umfangreichen universitären Angeboten, gab es mir die Möglichkeit viel über Peking und China zu erfahren, spannende kulturelle sowie kulinarische Eindrücke zu sammeln und neue Menschen aus der ganzen Welt kennenzulernen.

Das Kursangebot in englischer Sprache ist in seinem Spektrum breit gefächert und interessant gestaltet. Leider mangelte es mir persönlich – als Student der Rechtswissenschaft - an einem juristischen Fachkurs, der wie ich Vorort erfuhr, wohl leider kurzfristig abgesagt wurde. Da das Arbeitspensum für den relativ kurzen Zeitraum von 4 Wochen relativ hoch ist (mit durchschnittlich 1-2 Essays und mindestens 2-3 Midtermtests pro Kurs), erscheint es ratsam sich auf einen Kurs zu konzentrieren und zusätzlich einen der hervorragenden Sprachkurse zu besuchen. Chinesische Sprachkenntnisse sind zwar keine Voraussetzung für die Teilnahme an dem Programm, helfen aber ungemein im Alltagsleben, da die überwiegende Mehrheit der chinesischen Bevölkerung in Bezug auf Englisch bestenfalls rudimentäre Kenntnisse aufweist.

Das Wohnheim hinterließ bei mir einen gepflegten Eindruck. Die Ausstattung der Zimmer und des Bades ist für den Zeitraum vollkommen ausreichend – die Klimaanlage in jedem Zimmer sei an dieser Stelle besonders lobenswert hervorgehoben (bei durchschnittlichen Temperaturen von 30 Grad +). Während Bettwäsche und -Bezüge vom Wohnheim gestellt wurden, fehlte es leider an jeglichem Kücheninventar und einem Kühlschrank.

Insgesamt war das gesamte Programm gut organisiert. Eine Campusführung zu Beginn half sehr beim Zurechtfinden auf dem riesigen Universitätsareal. Auch das universitäre Personal – allen voran das Lehrpersonal – war stets freundlich und auskunftsbereit. Vor allem unsere jeder Zeit ansprechbaren Student Assitants waren sehr bemüht und hilfsbereit auch in Angelegenheiten außerhalb der Universität (z.B. Beschaffung von Handy-Simkarten, Buchung von Zugtickets, Apothekenbesuche etc.). Schwierig gestaltete sich lediglich die Kommunikation mit den Mitarbeitern des Studentenwohnheims, welche nur zum Teil und dann auch nur begrenzt der englischen Sprache mächtig waren (es sei noch einmal auf oben verwiesen, dass Chinesisch-Kenntnisse hier von erheblichem Vorteil sind).

Grundsätzlich kann ich das Programm - auch (oder gerade) für Juristen – uneingeschränkt für jeden empfehlen, der seinen persönlichen Horizont erweitern möchte.